

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Ⓜ



Egon S. Straßburger

Sirlefan3

der Puppendoctor

Mit 6 prächtigen Bildern
in Vierfarbendruck und
künstlerischen Initialen

Der beliebte Jugendschriftsteller, dessen „Sang und Klang fürs Kinderherz“ in hohen Auflagen beispiellosen Erfolg errang, beschert der Jugend endlich wieder ein originelles Kinderbuch.

„Sirlefan3, der Puppendoctor“ kuriert nicht nur Puppen, er wirkt auch Wunder bei den Kindern. Es ist das deutsche Märchen, das uns fehlte, atmet Duft und Farbe, Innigkeit, Humor und reine Schönheit.

In Halbleinen mit gezeichnetem
Originalvorsatz reizend gebunden
22.— Mark ord.

Einmalig zur Probe mit 40%

Das Märchenbuch

1921

Nach den grossen Bühnenerfolgen

C. Heinemann Verlag, Berlin W 8
Kronenstrasse 3

HANS ROBERT ENGELMANN
BERLIN W 15

Infolge der zahlreichen Anforderungen des soeben
erscheinenden Werkes

Erwin Piechotka: Gleichberechtigung von Kapital und Arbeit

Arbeitsaktie und Steueraktie als Grundlagen
der sozialindividualistischen Wirtschaftsform

M. 15.— ord. M. 10.50 bar M. 11.25 bed.

sind wir nicht weiter in der Lage, das Werk bedingt zu liefern. Es können also in Zukunft nur die festen Bestellungen berücksichtigt werden.

Das Werk hat auch in der Presse namentlich der Industriegebiete berechtigtes Aufsehen erregt und wird auf Grund der Aushängebogen bereits durchwegs in Leitartikeln besprochen, in denen übereinstimmend zum Ausdruck kommt, dass die vorgeschlagenen Gesetzesentwürfe der Arbeits- und Steueraktie und damit die Durchführung der sozialindividualistischen Wirtschaftsform einen Weg zum Wiederaufbau bilden könnten, der auf jeden Fall ernsthaft erwogen werden muss. Aus den bisher schon erschienenen zahlreichen Besprechungen erwähnen wir:

Das Casseler Tageblatt vom 7. Sept. gibt die Gedanken des Werkes von Piechotka als Leitartikel unter der Überschrift wieder „Ein Weg zum Wiederaufbau“ und schreibt: „Es kommt für Deutschland darauf an, die Produktionssteigerung im grösstmöglichen Ausmass zu erreichen und die Staatsfinanzen durch Einschränkung überflüssiger Verwaltungskosten wie durch eine grosszügige Beschaffung von Mitteln zu sanieren. Wie dies ermöglicht werden soll, das ist die grosse Frage, von der die Zukunft Deutschlands abhängt. Aber es gibt einen Weg, und er sei hier als Diskussionsgrundlage angedeutet. Erst die Gleichberechtigung von Kapital und Arbeit kann dazu führen. Die praktische Durchführung besteht in dieser Notifizierung des Sozietätsvertrages durch die Arbeitsaktie. . . .“ Das Casseler Tageblatt fasst schliesslich sein Urteil dahin zusammen: Dieses Wirtschaftssystem zu prüfen, ist bei den ungeheuren Interessen, die auf dem Spiele stehen, wohl durchaus begründet und, da die gegenwärtige Wirtschaftsform durch die allgemeine Not ad absurdum geführt wird, eine zwingende Notwendigkeit.

Die Essener Allgemeine Zeitung vom 1. Sept. schreibt im Leitartikel: „Das Problem einer Versöhnung von Kapital und Arbeit hat in der Schrift von Piechotka eine Lösung gefunden.“

Die Stassfurter Zeitung Nr. 154 schreibt: „In dem von Piechotka gemachten Gesetzesvorschlag wird verlangt, dass jede Arbeit in einem Betriebe als eine dem Kapital gleichberechtigte Werteinlage gelten soll. Die hier vorgeschlagene Lösung würde nicht auf den Bereich einer einzelnen Industrie beschränkt sein, sondern alle volkswirtschaftlichen Betriebe umfassen und würde die auf der Essener Tagung über die Sozialisierungsfrage von Unternehmer- wie von Arbeiterseite verlangte neue Wirtschaftsform darstellen, die allein nach der beiderseitigen Definition einen Eingriff in die bestehende Rechtsordnung rechtfertigen würde.“

BERLIN W 15,
22. Sept. 1921

HANS ROBERT ENGELMANN